

# Die Thüringer Waldzither

## Symposium | Fachleute kommen nach Suhl

**Suhl** – Lange war die Thüringer Waldzither fast vergessen. Seit das 1. Symposium über dieses volkstümliche Instrument in Suhl stattfand, hat sich das hier etwas geändert.

Vom 2. bis 4.11. findet in Suhl das nunmehr 3. Waldzithersymposium statt. Fachleute, Musiker, Instrumentenbauer und Laien aus ganz Deutschland und europäischen Nachbarstaaten treffen sich, um die während der letzten Jahre neu gewachsenen Strukturen zu vertiefen.

Unter der Schirmherrschaft des Waffermuseums und der Organisatorin Martina Rosenberger knüpft die Veranstaltung an die früher in Thüringen verwurzelte Tradition des Waldzitherbaus und -musizierens an. Unterstützt vom Kulturrat der Stadt finden bereits zuvor Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Musikschule, der Volkshochschule und dem Waffermuseum statt.

Im Programm des Symposiums, das im Hotel Thüringen stattfindet, sind auch Referate über verschiedene in diesem Jahr durchgeführte Konferenzen und Ausstellungen verwandter Zisterninstrumente in Coimbra (Portugal) und Stans (Schweiz) zu hören. DVD-Dokumentationen zur Harzzither und zur Instrumentensammlung Dr. Bernd H.J. Eichler (Berlin), werden ebenso angeboten, wie Workshops zu inte-

ressanten Spieltechniken und eine größere Diskussionsrunde zu Fragen modernen Instrumentenbaus.

Nach zweijähriger Zusammenarbeit mit dem Verband deutscher Musikschulen, Landesverband Thüringen, wird nun auch das erste moderne Lehrheft zur Waldzither vorgestellt, das im Unterricht im Rahmen des Projekts „Alte Instrumente vor dem Vergessen bewahren“ eingesetzt wird.

Martina Rosenberger aus Krumbach/Schwaben, forscht, publiziert und organisiert seit dem Jahr 2000 rund um die Waldzither und unterstützt mit dieser Arbeit den Aufbau einer Infrastruktur für das beinahe ausgestorbene Instrument. Sie steht in ständigem Austausch mit Forschern verwandter Zistern aus aller Welt.

Bereits am 1. November findet in der Suhler Musikschule (Beginn 19 Uhr) ein interessanter Themenabend statt, in dessen Mittelpunkt das Instrument in Geschichten und Liedern vorgestellt wird. Gestaltet wird das Programm vom Kunsthistoriker Ulli Otto (Regensburg), Martina Rosenberger und Kerstin Mucha, Gitarrenlehrerin an der Musikschule.

Eröffnet wird das Symposium am Freitagabend, zum gemeinsamen Konzert aller Teilnehmer am Samstag ab 19 Uhr im Hotel ist auch das Publikum gern gesehen. red